

# 06772 Möhlau (WB)

[~7 km w Gräfenhainichen; UTM: U33 320 5731]

Die erste Erwähnung des Ortes Möhlau stammt aus dem Jahre 1200. Eine Urkunde nennt den Ort anlässlich der Kirchenweihe in Wörlitz. Im 19. und 20. Jh. war die Gegend geprägt vom Braunkohlentagebau. Die meisten Restlöcher sind inzwischen geflutet und dienen u. a. als Badeseen. Durch den Ort verlief einst die Grenze zwischen dem Königreich Preußen und dem Fürstentum Anhalt-Dessau. Heute ist Möhlau ein Ortsteil von Gräfenhainichen.



Einige Autoren sind der Ansicht, dass die Kirche von Möhlau als romanische Wehrkirche errichtet worden ist. Dazu fehlen jedoch Merkmale, die ihn – so wie er sich dem Betrachter darbietet – für diesen Zweck untauglich erscheinen lassen. Allein das Fehlen eines Turmes ist ein entscheidender Mangel. Das Gebäude selbst mit ebenerdigen Öffnungen und dem damals wahrscheinlich mit Stroh gedeckten Dach hätte Angreifern zu viele Möglichkeiten des Eindringens oder der Zerstörung geboten. Im Jahre 1857 erfolgte eine grundlegende Erneuerung der Kirche. Gleichzeitig mit neuen Fenstern wurden beiderseits des Chores zwei Räume angebaut, von denen einer als Sakristei dient. Auch wurde ein neues Westportal und darüber ein Turmaufbau aus Klinkersteinen errichtet, in dem eine Uhr installiert wurde und zwei Bronzeglocken aufgehängt waren. Heute hängen die Glocken – wahrscheinlich aus statischen Gründen – in einem hölzernen Glockenträger südwestlich der Kirche. Die Kirchendecke zeigt seit 2004 auch wieder ihren eigentlichen Zustand. Ein Maler hatte 1930 die Holzkassettendecke von 1857 mit Papptafeln verkleidet. Ebenso hatte er die Malereien an der Empore und der Kanzel grau überstrichen.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Altjeßnitz, Muldenstein, Zschornowitz.**

